

Erinnern allein genügt nicht!

Mit diesem Leitwort feiern wir unsere diesjährige multireligiöse Friedensandacht. Wir sind hier versammelt in der Ruine der Aegidien – Kirche, dem Mahnmal in Hannover, für „Nie wieder Krieg!“.

Erinnern:

70 Jahre Befreiung durften wir dies Jahr feiern, Befreiung vom Nationalsozialismus, Befreiung der noch Überlebenden aus den Konzentrationslagern.

Erinnern, um die Würde jedes Einzelnen verfolgten, gequälten und ermordeten Menschen wenigstens heute zu wahren.

Aber vor 70 Jahren, als die unfassbaren Gräueltaten des Krieges erst langsam aus den Schatten ins Licht traten, als der Ruf „Nie wieder Krieg!“ begann stark zu werden, wurden die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki abgeworfen. So gedenken wir dieser über 100000 Toten und gedenken all der schrecklichen Folgen bis zum heutigen Tag.

Und nicht genug, andere Nationen wollten die Bombe. 25 Länder haben Atomwaffenfähiges Material. Heute bedrohen uns, dem anerkannten Friedensforschungsinstitut Sipri zufolge, 15850 atomare Sprengköpfe, 4300 sofort einsetzbar. Allein die USA wollen ihr Arsenal in den nächsten 15 Jahren für 1000 Milliarden Dollar modernisieren, das sind eine Million Millionen. Russland gibt ähnlich Summen aus und präsentiert sein Arsenal in Militärschauen. Da grenzt es fast an ein Wunder, dass ein Land sich von dem Bau der Bombe abbringen ließ, wie wir es jetzt mit dem Iran erleben durften.

Wir erinnern um der Opfer willen und erinnern für ein: “Nie wieder!”

Aber die Erinnerung muss uns ins Handeln führen. Die Verstörungsgewalt der Atombomben dürfen wir nie vergessen!

Keine Atomwaffen in Deutschland und auf der ganzen Welt muss endlich durchgesetzt werden.

70 Jahre leben wir unter diesem Fanal des Atomblitzes und noch kein Friede. So denken wir hier auch an alle, die jetzt vor Bomben und Raketen Schutz suchen und nicht finden. Denken an die vielen Menschen, die wieder

unter dem Kriegswillen einiger leiden müssen und die wenigen, die es bis zu uns schaffen und Sicherheit suchen.

Wir gedenken, dass das Wort von Alber Einstein aus dem Jahr 1931 leider bis heute Gültigkeit hat:

„Was für eine Welt könnten wir bauen, wenn wir die Kräfte, die ein Krieg entfesselt, für den Aufbau einsetzten!“

Deshalb ist es wichtig, dass wir heute hier sind, aus unterschiedlichen Nationen und Religionen.

Erinnern ist ein Kern aller hier versammelten Religionen. Wir leben aus der Erinnerung an unsere Religionsstifter und an unsere heiligen Quellen. Diese Erinnerung wollen wir immer wieder neu für die heutige Zeit fruchtbar machen.

Wir zeigen, dass Versöhnung möglich ist und nötig ist und bleibt, damit der Schrei um die Welt gehen kann:

„Die Waffen nieder!“

Unter diesem Wort versammelten sich Anfang des letzten Jahrhunderts Menschen zu den ersten großen Friedenskonferenzen, um dem Irrsinn der Kriege noch Einhalt zu gebieten. Zu diesen Versammlungen schrieb Abdul'1 Bahás, der Sohn des Propheten der Bahai, einen Brief, den Frau Mahler nun im Namen der Bahais verlesen wird.

Er zeigt, wie schon vor 100 Jahren die Schrecken der Kriege gesehen wurden und wie schon damals Perspektiven deutlichen waren, wie eine Versöhnung Wirklichkeit werden kann.